

im Herrenhause, ein. Die Verhandlungen über die nationale Mandatsverteilung konnten noch nicht abgeschlossen werden, als G. wegen Differenzen mit Ungarn zurücktrat und Beck sein Nachfolger wurde. G.s drittes und letztes Min. stand wieder ganz im Zeichen des Brückenschlagens (27. 6.–28. 10. 1911), da sich Bienerth infolge der Parlamentswahlen zum Rücktritt genötigt sah und Stürckh sein Nachfolger werden sollte. Als Herrenhausmitgl., das auch oft den Delegationen angehörte, wirkte der als besonderer Vertrauensmann Franz Josephs bekannte Staatsmann bis zu seinem Tode. Ehrenmitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 21. 4. 1918; *Almanach Wien, 1918*; *M. Weyrich, P. G. Frh. v. F., Jugend, Unterrichtsmin., Min. Präs. 1897/98, Diss. Wien 1957*; *Österr. Rundschau 7, 1906, S. 86*; *Jahresber. des Theresianums, 1918*; *Biogr. Jb. 1928*; *Czedik; F. Funder, Vom Gestern ins Heute, 1952*; *Uhlirz, s. Reg*; *Schicksalsjahre Österreichs 1908–19, Das polit. Tagebuch J. Redlichs, hrsg. von F. Fellner, 1954, s. Reg.*

Gavasini Alois Graf, General. * Bonn, 1759; † Klagenfurt, 29. 11. 1834. Trat als Fähnrich in das IR. 49 ein, nahm am Türkenkrieg teil und wurde 1790 für den Angriff auf die Festung Giurgiu mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet. 1809 Brigadier, nach dem Feldzug i.R.

L.: *Hirtenfeld; Wurzbach; K. A. Wien.*

Gavazzi Artur, Geograph. * Spalato (Split, Dalmatien), 1861; † Agram, 12. 3. 1944. Stud. an den Univ. Agram und Wien Geographie und Geschichte und wirkte dann als Mittelschulprof. in Agram, Gospić, Karlowitz, Sušak und seit 1906 wieder in Agram; 1915 ao. Prof. an der Univ. Agram. Seit 1920 o. Prof. für Geographie an der neugegründeten Univ. Laibach, wo er sich um die Gründung des geograph. Instituts sehr verdient machte. G., der sich besonders mit Hydrographie und Klimatologie beschäftigte, betreute auch die meteorolog. und geodynam. Anstalt (Zavod za meteorologijo-geodinamiko) und organisierte in ganz Slowenien über 120 meteorolog. Stationen.

W.: Die Regenverhältnisse in Kroatien, 1891; Die Seen des Karstes, 1904; etc.

L.: *Znam. Hrv.; Geografski vestnik, Bd. 17, 1945.*

Gawalewicz Marian, Schriftsteller und Regisseur. * Lemberg, 21. 10. 1852; † Lemberg, 26. 5. 1910. Stud. am Techn. Institut in Krakau. Veröffentlichte 1868 seine ersten Novellen. Seit 1876 in der Redaktion des „Kurier Warszawski“ und Mitarbeiter der „Kłosy“. Redakteur des

„Tygodnik Ilustrowany“ (1898) und des „Tygodnik Polski“ (1898–99). G. schrieb Novellen, Feuilletons, Erzählungen und kleine Theaterstücke, war 1899 Regisseur am Nationaltheater in Warschau und 1905 Dir. des Großen Theaters in Łódź, 1905–09 des Kleinen Theaters in Warschau und seit 1909 des literar. Theaters in Lemberg. G. war eine der populärsten Gestalten der Künstlerwelt Warschaus und Lembergs.

L.: *Wielka Encykl. Powsz. Ilustr., Bd. 23, 1899*; *Wielka Ilustr. Encykl. Powsz. wyd. Gutenberga, 5*; *G. Korbut, Literatura polska (Poln. Literatur), Bd. 4, 1931, s. Reg.; PSB.*

Gawalowski Anton Karl Wilhelm, Chemiker. * Schloß Unter-Kloster b. Trebitsch (Podklásteří/Třebíč, Böhmen), 16. 3. 1848; † Fügen (Zillertal), 24. 3. 1927. Stud. an der Dt. Techn. Hochschule Brünn und an der Univ. Gießen. 1874 Vereinslaboratoriumsass., dann Beamter in chem. landwirtschaftlichen Industrieunternehmungen, Inhaber des chem. analyt. Laboratoriums zu Raitz bei Brünn, 1875 Gerichtschemiker beim k.k. Landesgericht in Brünn und öffentlicher Zuckerpflichtchemiker, 1892 Nahrungsmittelchemiker, 1907–08 Schlußchemiker für Rohpetrolölhandel. Konsulent und Beirat verschiedener Industrieunternehmungen. Mitarbeiter an chem. und pharmazeut. Fachschriften und Handbüchern. Konstruierte verschiedene Laboratoriumsgeräte für analyt. Untersuchungen. W.: Vergleichende Untersuchung der Methoden der Härtebestimmung des Wassers, 1913; etc.

L.: *Österr. Chemikerztg., Jg. 30, S. 186*; *Poggendorff 6*; *Eisenberg 2.*

Gawalowski Karl Wilhelm, Dichter und Schriftsteller. * Zubří (Mähren), 30. 6. 1861; † Graz, 16. 3. 1945. Sohn eines Gutsverwalters; stud. an den Univ. in Prag, Leipzig und Graz Sprachwiss. und Geschichte, Dr.phil., 1883 Beamter der Steiermärk. Landesbibliothek, zuletzt deren Dir., 1923 i.R. G., Hauptvertreter deutsch-nationaler Lyrik und führend im südsteir. Volkstumskampf, erwarb sich als Sammler und Anreger große Verdienste um das steir. Schrifttum.

W.: Lieder, 1881; Egerberg (Epos), 1884; Ramphold Gorenz (Epos), 1885; Deutschnationaler Kalender 1886–90; Steiermärk. Dichterbuch, 1887; Im heiligen deutschen Osten (Zeitgedichte), 1894; Südmark-Kalender 1898–1921; Wie der Weihnachtsbaum in die Welt kam (Erzählung), 1900; Friedrich Marx (Biographie), 1911; Steiermark (Hand- und Reisebuch), 1911, 2. Aufl. 1926; etc.

L.: *Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch, Literaturlex.; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Wer ist's? 1935.*